

Fach	Informatik
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Fachhochschule Dortmund
Datum der Akkreditierung	12.08.2005
Dauer der Akkreditierung	30.09.2012
Start des Studienbetriebs	
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Informatik
Kontakt	Prof. Dr. Lenze Tel.: (02 31) 755 - 6729 Fax: E-Mail: lenze@fh-dortmund.de
Auflagen	<p>Auflage 1: Die Profile der Vertiefungsrichtungen müssen geschärft werden. Die Studierenden sollen sich früher als bisher für eine der beiden Vertiefungsrichtungen entscheiden. Weiterhin muss der Wahlpflichtkatalog In-formatik in drei Fächergruppen aufgeteilt werden: Tech-nische Informatik, Praktische Informatik und Allgemeine Fächer.</p> <p>Auflage 2: Um weitere vertiefend theoretische Lehrinhalte in die Curricula integrieren zu können, müssen die Projekte in ihrem Umfang im Bachelor und Master insgesamt um mindestens 10 Kreditpunkte reduziert werden; eine Reduktion im Umfang von 15 Kreditpunkten halten die Gutachter für wünschenswert.</p> <p>Auflage 3: Der Fachbereich muss gewährleisten, dass die Betreuung der Projektarbeiten durch eine/n Hoch-schulvertreter/in in regelmäßigen Abständen stattfindet. Für die Projektarbeiten im Bachelor und im Master müs-sen die Rahmenvorgaben, die Organisation, die Durch-führung und die Bewertung dokumentiert werden.</p> <p>Auflage 4: Die Inkonsistenzen in den Modulhandbüchern, Studien- und Prüfungsordnungen müssen korrigiert werden.</p> <p>Auflage 5: Die Studienorganisation und damit die Studierbarkeit des 6. Semesters müssen dokumentiert und dargestellt werden.</p> <p>Die Auflagen wurden zwischenzeitlich umgesetzt.</p>
Profil des Studiengangs	<p>Der Studiengang ist darauf ausgerichtet, die AbsolventInnen zu einer wissenschaftlich fundierten Berufstätigkeit in der Informatik zu befähigen. Das Studium soll eine breite Basis an wissenschaftlich fundierten Methoden der Informatik, der Informatikanwendungen sowie der Mathematik vermitteln. Die AbsolventInnen sollen in der Lage sein, alle Phasen der professionellen Softwareentwicklung zu beherrschen,</p>

**Zusammenfassende
Bewertung**

ohne bezüglich des Anwendungsgebietes allzu sehr eingeschränkt zu sein.

Darüber hinaus sollen überfachliche Fähigkeiten (fachübergreifendes Denken, Kooperation und Kommunikation, Anwendung von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kenntnissen) erworben werden.

Der Zugang zum Studiengang ist durch einen lokalen NC geregelt. Als Zugangsvoraussetzung gilt die Allgemeine (Fach-) Hochschulreife.

Im 1.-3. Semester werden die Grundlagen der drei Hauptgebiete (Informatik, Mathematik, Anwendungsgebiete differenziert nach den Schwerpunkten Praktische bzw. Technische Informatik) gelehrt und durch außerfachliche Inhalte wie BWL und Technisches Englisch ergänzt.

Ab dem 3. und 4. Semester werden die Themen Softwaretechnik und Netzwerkbasierte Systeme erweitert dargestellt und vertieft. Die Studierenden wählen zwischen den zwei Vertiefungsrichtungen „Praktische Informatik“ und „Technische Informatik“. Im Wahlpflichtmodul werden weitere Themengebiete vertieft und in den weiteren Lehrangeboten die außerfachlichen Kompetenzen trainiert.

In einer betreuten Projektarbeit wird im 5. Sem. ein möglichst externes Thema selbstständig erarbeitet; Gruppenarbeiten sind möglich.

Im 6. Semester sind eine zweite Projektarbeit sowie die Bachelorarbeit vorgesehen.

Das Profil des Studiengangs ist aus Gutachtersicht nachvollziehbar; die Ausbildungsziele können unter gegebenen Voraussetzungen erreicht werden. Das Curriculum entspricht den Anforderungen des Faches. Es ist jedoch festzustellen, dass im Bachelor Informatik ein recht großer Anteil an klassischer Mathematik zu absolvieren ist (insgesamt 12 SWS), was sich gegenüber den nur 4 SWS Theoretische Informatik immens ausnimmt. Die Gutachter empfehlen, den Anteil der Informatik-Theorie zu Lasten des Umfangs der klassischen Mathematik oder des Praktikums aufzuwerten insbesondere für die doch allgemeinere Ausrichtung der Vertiefungsrichtung Praktische Informatik.

Der Studiengang zeichnet sich durch seinen hohen Grad an Anwendungsorientiertheit aus. Dies wird durch den hohen Praxis- und Praktikumsanteil erreicht. Hervorzuheben ist auch das überdurchschnittliche Engagement der Lehrenden. Der Studiengang ist insgesamt sehr gut auf den Arbeitsmarkt ausgerichtet. Auch die Studierbarkeit des Studiengangs muss nach dem Urteil der Gutachter als gut angesehen werden. Für jede Semesterkohorte wird entsprechend des Curriculums ein Stundenplan aufgestellt; auf individuelle Planungen von Studienverläufen reagiert der Fachbereich flexibel. Die überschneidungsfreie Organisation der Lehrveranstaltungen stellt auf Grund der kleinen Kohorte kein Problem dar.